

Kiel siegt auch in Magdeburg

Magdeburg (dpa). Ungeachtet des Wechsel-Hickhacks um Welthandballer Nikola Karabatic zieht der THW Kiel in der Handball-Bundesliga weiter einsam seine Kreise. Im Topspiel des 20. Spieltages wurde auch der SC Magdeburg für den Rekordmeister nicht zum von der Konkurrenz erhofften Stolperstein. Doch die „Zebras“ mussten mehr zittern als ihnen lieb war und kamen gestern Abend nur zu einem glücklichen 34:32. Durch den 19. Saisonfolg thront der als einzigste Team der Liga noch ungeschlagene Pokalsieger weiter an der Tabellenspitze, Magdeburg bleibt vorerst Dritter.

Vor 7000 Zuschauern in der ausverkauften Bördelandhalle war Stefan Lövgren (7 Tore/davon 6 Siebenmeter) bester THW-Werfer. Bei den Hausherren, die saisonübergreifend erstmals nach 16 Spielen wieder zu Hause verloren, traf Damien Kabengele (7/2) am besten.

Zuvor hatten die Rhein-Neckar Löwen Rekordmeister THW Kiel ein Angebot für Karabatic unterbreitet. Das nicht bestätigte Ablöseverfahren für den 24 Jahre alten Weltmeister soll sich jenseits der Millionengrenze bewegen. Mit Karabatic sind sich die Mannheimer bereits weitgehend einig: „Seine Vorstellungen sind okay“, sagte Löwen-Manager Thorsten Storm.

Derweil hat die SG Flensburg-Handewitt kaum noch Hoffnungen auf einen Champions-League-Startplatz.

Die Schleswig-Holsteiner unterlagen gestern Abend dem VfL Gummersbach mit 24:27 und mussten bereits die siebte Saisonniederlage hinnehmen. Vorerst bleibt die SG auf Platz 6, ist aber nun punktgleich mit den Gummersbachern. Vor 5120 Zuschauern zogen die Gastgeber in der 2. Halbzeit auf 18:13 (38.) davon. Die Flensburger konnten noch einmal auf 21:22 (51.) verkürzen. Danach waren die Norddeutschen jedoch mit ihren Kräften am Ende und gerieten durch zahlreiche Fehler wieder deutlicher in Rückstand.

HANDBALL, 1. LIGA

Magdeburg – THW Kiel	32:34
Melsungen – Nordhorn	24:29
Gummersbach – Flensburg	27:24
HSG Wetzlar – TBV Lemgo	heute, 20.15 Uhr

1. THW Kiel	20	726:552	39: 1
2. TBV Lemgo	19	576:504	29: 9
3. SC Magdeburg	20	590:528	29:11
4. Hamburger SV	18	558:493	27: 9
5. Rhein-Neckar Löwen	18	583:520	24:12
6. SG Flensburg	20	649:585	24:16
7. VfL Gummersbach	20	592:587	24:16
8. FA Göppingen	19	562:524	23:15
9. HSG Nordhorn	20	620:574	22:14
10. Füchse Berlin	19	587:583	21:17
11. TV Großwallstadt	19	595:568	16:22
12. HSG Wetzlar	19	519:541	13:25
13. MT Melsungen	20	641:667	13:27
14. GWD Minden	19	495:579	12:26
15. TSV Dormagen	19	474:574	10:28
16. HBW Balingen	19	507:571	9:29
17. HV Stralsund	19	483:660	4:34
18. TuSEM Essen	19	499:646	3:35

KURZ GEMELDET

Ein Neuer für die TSV

Handball: Ein Nachwuchsspieler gehört von sofort an zum Kader des Zweitligisten TSV Hannover-Burgdorf. Der 19-jährige Ruwen Thoke wechselt vom insolventen Erstligisten TuSEM Essen in die Region, er darf bereits am Freitag im Heimspiel gegen den SV Anhalt Bernburg in der AWD-Hall (Beginn um 19.30 Uhr) eingesetzt werden. Thoke, der für die Westdeutschen insgesamt 24 Spiele in der vergangenen und der laufenden Bundesliga-Saison bestritt und dabei 36 Tore erzielte, hat seine Stammposition im rechten Rückraum. Er erhält bei den Burgdorfern zunächst einen Vertrag bis zum Saisonende, beide Seiten wollen dann entscheiden, ob der Kontrakt um ein weiteres Jahr verlängert wird.

Teamrennen in Gefahr

Ski alpin: Der für heute vorgesehene Teamwettbewerb bei den Weltmeisterschaften in Val d'Isère droht den Witterungs- und Pistenverhältnissen zum Opfer zu fallen. Gestern Abend hing auf dem Berg „Bellevard“ eine Lawine fest, die keine Präparierung der Face de Bellevard“ zuließ. Zudem fetten Böen mit bis zu 160 Kilometer pro Stunde über die Strecke. Eine Wetterbesserung wird frühestens für heute Nachmittag vorhergesagt. Sollten die Rennen im Slalom und Super-G gestartet werden, kann das deutsche Team eine Medaille holen. sid

Kuranyi trifft für „Zweite“

Fußball: In der Bundesliga ist Kevin Kuranyi momentan nicht mehr erste Wahl beim FC Schalke 04. Sein Selbstvertrauen muss sich der frühere Nationalspieler in der 2. Mannschaft der Königsblauen holen, die in der viertklassigen Regionalliga West um Punkte kämpft. Und das glückte dem 26-Jährigen gestern Nachmittag: Kuranyi war Doppeltorschütze beim 3:1 von Schalke II im Testspiel gegen den NRW-Ligisten Bonner SC. Trainer Fred Rutten setzte in dieser Partie neben Kuranyi auch Orlando Engelaar und Christian Pander ein. sid

SPORT IM TV

ZDF
10.45 Uhr: Ski alpin: WM in Val d'Isère, Team-Wettbewerb, Super-G und Slalom (13.45 Uhr, auch Eurosport)

EUROSPORT
16 Uhr: Skispringen: Weltcup, Großschanze in Klingenthal (auch BR, MDR)
18.15 Uhr: Handball: Champions League, HSV Hamburg – Portland San Antonio

(alle Sendungen live)

Wenn die Fußball-Kreisliga streikt

Amateure gegen Profis: Kleine Klubs wollen das geplante Sonntagsspiel um 15.30 Uhr kippen

Gelsenkirchen/Hannover (sid/r/hag). Der Protest der Fußball-Amateurklubs gegen das frühe Bundesligaspiel am Sonntag um 15.30 Uhr ab der kommenden Saison hält an. Beim Staffeltag des Fußballkreises Gelsenkirchen in Essen machten Vertreter von 40 Vereinen ihrem Unmut gegenüber Peter Peters, Vizepräsident der Deutschen Fußball-Liga (DFL), Luft.

Zuvor hatte der Fußballkreis Gelsenkirchen, Gladbeck und Kirchhellen mit der Androhung, zum ersten Spieltag der Kreisliga A in diesem Jahr am 1. März nicht anzutreten, für Aufsehen gesorgt. Streik in der Kreisliga – das wäre mal was Neues. Die Klubvertreter

sind der Auffassung, dass der Zuschauerschwund bei den Amateuren durch das frühe Sonntagsspiel weiter zunimmt. In dieser Saison finden beide Spiele noch um 17 Uhr statt, 2009/2010 wird eine Partie bereits anderthalb Stunden früher angepfiffen. Gerade im Westen, wo sich viele Profiklubs ballen, bringt das nicht nur Zuschauerprobleme bei den Klubs. Einige Teams werden möglicherweise nicht mehr antreten können – weil ihre Spieler Dauerkarten zum Beispiel von Schalke 04 haben und sich dann entscheiden müssen, ob sie ins Stadion gehen oder selbst kicken.

DFL-Vertreter Peters warb bei seinem Besuch an der Basis um Verständ-

nis. „Es mussten schwere Entscheidungen getroffen und Kompromisse eingegangen werden, um die Bundesliga konkurrenzfähig zu halten. Die Attraktivität einer Sportart hängt immer von der Popularität ihrer Zuggpferde ab, im Fußball eben der Profivereine“, sagte er.

Die Vertreter der kleinen Klubs konnte der Funktionär damit aber nicht beruhigen, sie wollen das 15.30-Uhr-Spiel wieder kippen. Der Frust im Amateurbereich sitzt tief, nicht nur im Westen, wo kreative Protestideen gefragt sind: Ein Vorschlag sieht zum Beispiel vor, einen Teil der Verbandsabgaben einzubehalten, ein anderer, Ehren-

ämter niederzulegen. Auch über eine Demonstration denken die Kreisliga-Fußballer nach. Ein erster Schritt: Die Gelsenkirchener wollen ein Netzwerk mit den benachbarten Fußballkreisen Bochum, Dortmund, Recklinghausen, Herne und Hagen gründen, um ihrem Protest mehr Gewicht zu verleihen.

In der Region Hannover ist die Skepsis ebenfalls groß, Patrick Werner, Trainer des Bezirksoberligisten Germania Grasdorf, spricht von einer „für den kleinen Fußball tödlichen“ Situation. Aufmerksam wird auf die geplante Revolution im Westen geschaut. „Es ist ein gutes Zeichen, wenn sich Vereine solidarisieren. Ich würde es begrüßen,



Geisterkulisse: Der Zuschauerschwund könnte im Amateurfußball noch größer werden.

wenn wir dies auch in Hannover hinbekämen“, sagte Stefan Pralle, Ligaobmann des Oberligisten SC Langenhagen.

Kinder, wie die Zeit vergeht



Fälschung und Original? Nein, es ist tatsächlich Pete Sampras, der da auf beiden Fotos die Becker-Faust ballt. Die Haare waren Mitte der neunziger Jahre (rechtes Bild), als der Amerikaner seine größten Erfolge feierte und beim Masters in Hannover fast unbezwingbar war, ein bisschen voller, das Gesicht hingegen etwas schmaler. Und so herz-

lich gelacht hat Sampras meistens nur, nachdem er den Matchball verwandelt hatte. Heute ist der 37-Jährige wesentlich lockerer, und Niederlagen, wie am Montag im Schaukampf gegen Thomas Haas in San Jose, machen ihm nichts mehr aus. Zumal seine Bilanz als Tennisprofi immer noch beeindruckt: Insgesamt 286 Wochen lang war der

Amerikaner die Nummer 1 und spielte dabei mehr als 43 Millionen Dollar an Preisgeld ein. Von seinen 64 Titeln, darunter 14 Grand-Slam-Titel, holte er drei beim Masters in Hannover. Damals kam es in der Halle auf dem Messegelände auch zum packenden Duell mit Boris Becker – Spiele, die man nie vergisst. r/ap



Hiddink hilft bei Chelsea aus

London (sid). Guus Hiddink arbeitet künftig in doppelter Mission in London und Moskau. Der 62-jährige Niederländer übernimmt neben der russischen Fußball-Nationalmannschaft für eine Übergangszeit auch den FC Chelsea in der englischen Premier League. Nachdem der Klub des deutschen Nationalmannschaftskapitäns Michael Ballack offensiv um Hiddink als Nachfolger des am Montag entlassenen Luiz Felipe Scolari geworben hatte, machte der russische Verband RFS am Abend den Weg für ein Doppel-Engagement frei. „Wir sehen darin kein Problem. Der Zeitplan des Nationalteams erlaubt es, dass Guus beide Posten gleichzeitig innehat“, sagte RFS-Generalsekretär Alexej Sorokin.

Hiddink betonte: „Chelsea ist für mich ein besonderer Klub, weil ich ein gutes Verhältnis zum Klubbesitzer (der russische Milliardär Roman Abramowitsch, d. Red.) habe. Ich will dem Verein in dieser Situation gerne helfen“, sagte Hiddink, der allerdings betonte, sich nur ein Engagement „für zwei oder drei Monate“ vorstellen zu können.

Hiddink verwies darauf, dass er bereits in früheren Jahren zwei Trainerjobs gleichzeitig mit Erfolg ausgeübt habe. So war er zur selben Zeit Trainer der australischen Nationalmannschaft sowie des niederländischen Erstligisten PSV Eindhoven. Australien führte er zur WM-Endrunde 2006 nach Deutschland.

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL
NBA: Charlotte – LA Clippers 94:73, Philadelphia – Phoenix 108:91, Memphis – New Orleans 85:80, Milwaukee – Houston 124:112.
EuroCup: Vilnius – Quakenbrück 105:64.
EuroChallenge: Oldenburg – Gal. Istanbul 85:93.

EISHOCKEY
NHL: New Jersey – NY Rangers 3:0, Calgary – Montreal 6:2.
DEL: Berlin – Iserlohn 9:5.
Oberliga: Berlin – Herne 3:4 n.V.

FUSSBALL
Länderspiele: Zypern – Serbien 0:2, Slowakei – Ukraine 2:3, Brasilien – Italien 2:0, Tore: 1:0 Elano (13. Minute), 2:0 Robinho (27.).

TENNIS
ATP-Turnier in San Jose, 1. Runde: Haas (Hamburg) – Pörschke (Gießen) 6:1, 7:6 (10:8), Gremelmayer (Lampertheim) – Karanusic (Kroatien) 3:6, 7:6 (7:4), 6:2, Stepanek (Tschechien) – Meffert (Mayen) 5:7, 6:3, 6:1.
Fedcup, Auslosung der Play-off-Spiele (26./27.4.): Deutschland – China, Spanien – Serbien, Frankreich – Slowakei, Argentinien – Ukraine.
WTA-Turnier in Paris, 1. Runde: Dechy (Frankreich) – Cristea (Rumänien) 6:2, 1:6, 6:2.

Besondere Courage und Willensstärke

Die HAZ präsentiert die Kandidaten zur Wahl des Behindertensportlers 2009 / Heute: Marathonläuferin Edith Voigt

VON NORBERT FETTBACK

Den Stadtplan von Hannover hatte sie sich schon besorgt. Eine gute und möglichst umfassende Vorbereitung – das hat Edith Voigt aus Delmenhorst längst gelernt, seit sie 1993 mit dem Laufen begonnen hat – ist nun mal entscheidend dafür, um anzukommen. Die besonderen Herausforderungen der Strecke kennen, das Training richtig dosieren, dabei immer das große Ziel vor Augen – und dann dieses Malheur: Ein Sturz von der Treppe, der alle Planungen über den Haufen warf. Zwar hatte es nicht Edith Voigt selber erwischt, dafür aber ihren Trainer Ludger Norrenbrock (44). Mit einem Sehnenanriss und einer monatelangen Laufpause als Folge – und der bitteren Konsequenz für die 46 Jahre alte Läuferin, dass es am 3. Mai in Hannover nichts wird mit dem dritten Marathon ihres Lebens.

Denn Edith Voigt braucht für ein solches Vorhaben jemanden an ihrer Seite, den sie kennt und dem sie vertraut. Von klein auf macht ihr eine schwere zerebrale Fehlsteuerung zu schaffen; das Sprechen fällt ihr deshalb überaus schwer, oft bringt sie nur einzelne Worte statt zusammenhängender Sätze hervor. Dazu ist sie auf dem linken Auge nahezu erblindet, auf dem rechten Ohr hört sie fast nichts. Sich trotzdem an einen Marathon zu wagen und damit an jene Strecke, vor der selbst kerngesunde Freizeitsportler einen Heidenrespekt haben, das zeugt von besonderer Courage und Willensstärke.

Die Frau aus Delmenhorst gilt bundesweit als die einzige geistig behinderte

Läuferin, die sich erfolgreich in dieser „Königsdisziplin“ versucht hat. Zweimal ist Edith Voigt zu einem Lauf über 42,195 Kilometer angetreten, beide Male ist sie angekommen. Die Premiere 2007 in Hamburg meisterte sie in 4:53:31 Stunden, im vergangenen Jahr zeigte die Uhr nach dem Ruhrmarathon mit einem spürbar schwierigeren Streckenprofil 5:00:05 Stunden an. Als Edith Voigt die Ziellinie in Essen überquert hatte, flossen Tränen der Freude. „Sie hatte bei Kilometer 26 nicht mehr daran geglaubt, dass sie es schaffen würde“, erinnert sich Norrenbrock. „Doch aufzugeben, das passt nicht zu ihr.“ Die Medaille und die Urkunde, die es als Lohn gab, haben seitdem einen Ehrenplatz in der umfangreichen Sammlung von sportlichen Erinnerungsstücken der Delmenhorsterin.

Norrenbrock ist nicht nur Trainer, Marathon-Begleiter und Motivator von Edith Voigt, die dreimal pro Woche die Laufschiene schnürt, er ist zugleich ihr Betreuer in der Lebenshilfe-Wohngemeinschaft Delmenhorst. Und irgendwie ist der Sozialpädagoge auch „schuld“ daran, dass Edith Voigt damit Ernst gemacht hat, eine Marathonläuferin werden zu wollen. Als es vor einigen Jahren darum ging, die Wünsche der Lebenshilfe-Bewohner zusammenzutragen, da hatte die Hobbysportlerin nur das eine im Sinn. Bei Norrenbrock, selbst passionierter Marathoni mit einer Bestzeit von 3:25 Stunden, war sie damit an der richtigen Adresse.

Er kümmert sich seitdem auch um die Trainingspläne und weiß, dass er Edith Voigt nicht daran erinnern muss, was sie

vor einem Marathon zu tun und zu lassen hat. „Sie zieht ihr Pensum gewissenhaft durch“, sagt der 44-Jährige, der zugleich dafür Sorge getragen hat, dass die Läuferin vor dem Marathon vom Kardiologen untersucht wurde.

Verlassen kann er sich auf seinen Schützling auch in anderer Hinsicht: Haben beide gemeinsam beratschlagt, welche Läufe über kürzere Distanzen in der näheren Umgebung für sie infrage kommen könnten, meldet sie sich eigenständig an und organisiert die Bahnfahrten selbst. Was auch zeigt: Anzukommen im richtigen Leben, auch das stellt Edith

Voigt trotz ihrer Behinderung nicht vor unlösbare Probleme. „Durch das Laufen ist sie viel selbstbewusster geworden“, sagt Norrenbrock.

Auch wenn es nun mit dem Start am 3. Mai in Hannover nicht klappt: Im Herbst soll der Marathon nachgeholt werden. Edith Voigt hat dazu auch schon eine Idee – Bremen. Von Delmenhorst aus ist das fast ein Katzensprung. Die (Bahn-)Strecke kennt sie bereits aufgrund ihrer Starts bei der Winterlaufserie. Und für die erhoffte Medaille und die Urkunde findet sich in ihrer Sammlung mit Sicherheit auch noch ein Plätzchen.



Fit für den Marathon: Edith Voigt aus Delmenhorst.

Bargiel, das Fahrgastfernsehen

EDITH VOIGT PERSÖNLICH

Wären Sie gern eine Woche lang ein Star – wenn ja, welcher?
Eine Sängerin von Abba.

Mit wem würden Sie nie tauschen wollen?
Mit Helmut Kohl.

Wie heißt Ihr Lieblingsfilm?
Tatort.

Wie heißt Ihre Lieblings-Musik-CD?
Ich höre gerne Oldies, zum Beispiel Abba.

Welches Buch oder welche Zeitung beziehungsweise Zeitschrift lesen Sie am liebsten?
Laufhefte von „Runners World“ und „Laufzeit“.

Was essen Sie am liebsten?
Spaghetti mit Hackfleischsoße.

Was oder wer bringt Sie zum Lachen?
Mein Freund Erich.

Was würden Sie gerne über sich in der Zeitung lesen?
Edith ist eine gute Leichtathletin. fe

NDR 1 Niedersachsen stellt Edith Voigt heute zwischen 11 und 12 Uhr sowie zwischen 19 und 20 Uhr vor.

Weiteres zur Wahl unter

HAZ.de